



© David Schreyer

Diözesanhaus und Priesterseminar Innsbruck Hötting

Riedgasse 9
6020 Innsbruck, Österreich

ARCHITEKTUR
Hanno Vogl-Fernheim

BAUHERRSCHAFT
Diözese Innsbruck

TRAGWERKSPLANUNG
Baumann + Obholzer ZT GmbH

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
BERNARD Gruppe

FERTIGSTELLUNG
2009

SAMMLUNG
aut. architektur und tirol

PUBLIKATIONSdatum
22. Februar 2012



Das Priesterseminar der Diözese Innsbruck befindet sich in einem unter Denkmalschutz stehenden Bauensemble in Hötting, zu dem u. a. das Mitte der 1950er Jahre von Albert Otto Linder und Emil Tranquilini errichtete „Neururerhaus“ und eine eigene Seminarkirche sowie die ältere Bausubstanz des „Jungmannhaus“ gehören. Nachdem nicht mehr der gesamte Gebäudekomplex als Wohn- und Ausbildungsstätte für angehende Priester benötigt wird, entschied sich die Diözese dazu, das bischöfliche Ordinariat hierher zu übersiedeln.

Um dieser neuen Verwaltungszentrale ein entsprechendes Raumangebot zu bieten, waren zahlreiche Umstrukturierungs- und Ausbaumaßnahmen notwendig, die gleichzeitig dafür genutzt wurden, das 1995 umgebaute und sanierte „Neururerhaus“ wieder möglichst auf sein ursprüngliches Erscheinungsbild rückzubauen. So wurde der Vollwärmeschutz zur Gänze entfernt und die Verglasungen in den Erdgeschossbereichen hinter die Fassadenebene verlegt, um den offenen Charakter der Loggien wieder spürbar zu machen. Untergeschoss und Obergeschosse wurden – bis auf den in sich geschlossenen Trakt des eigentlichen Priesterseminars – den neuen Funktionen entsprechend umstrukturiert und das Dachgeschoss zum Teil ausgebaut. Der Haupteingang wurde in den Kreuzungspunkt der Baukörper verlegt und durch einen großräumigen Foyerbereich erweitert. Die ältere Bestandssubstanz des „Jungmannhaus“ wurde ebenfalls saniert und adaptiert, u. a. wurde an Stelle eines eingeschossigen Anbaus ein neuer Lift errichtet. (Text: Claudia Wedekind)



© David Schreyer



© David Schreyer



© David Schreyer

Diözesanhaus und Priesterseminar Innsbruck Hötting

DATENBLATT

Architektur: Hanno Vogl-Fernheim
 Mitarbeit Architektur: Mitteregger Roland
 Bauherrschaft: Diözese Innsbruck
 Mitarbeit Bauherrschaft: Leiter Bischöfliches Bauamt Klaus Lechner
 Tragwerksplanung: Baumann + Obholzer ZT GmbH
 Mitarbeit Tragwerksplanung: DI Markus Profunser
 örtliche Bauaufsicht: BERNARD Gruppe
 Fotografie: David Schreyer

Funktion: Gemischte Nutzung

Planung: 01/2005

Ausführung: 06/2008 - 09/2009

NACHHALTIGKEIT

Energiesysteme: Gas-/Ölbrennwertkessel

Materialwahl: Holzbau, Stahl-Glaskonstruktion, Stahlbeton



© David Schreyer



© David Schreyer

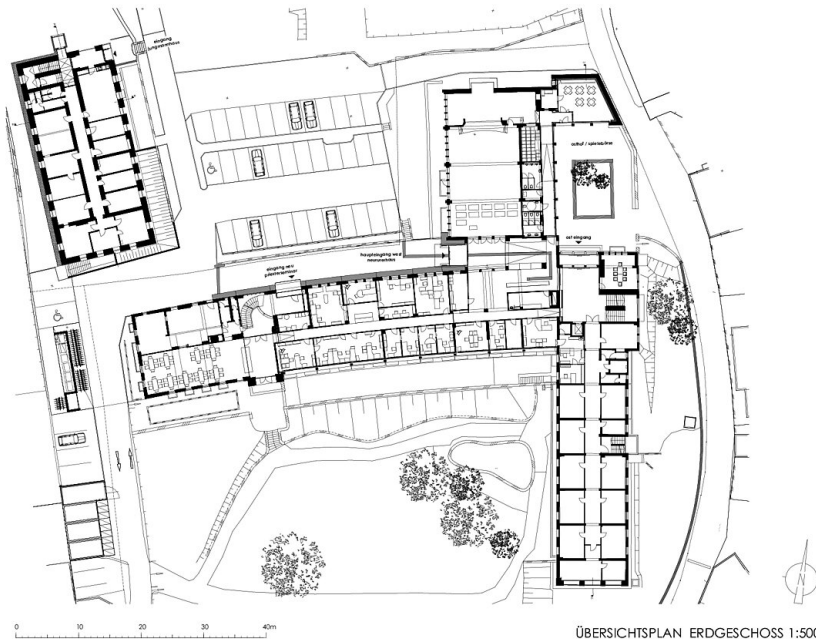


© David Schreyer

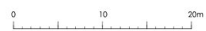
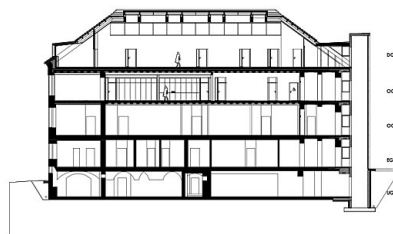
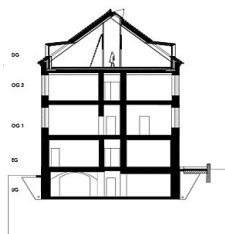


© David Schreyer

Diözesanhaus und Priesterseminar Innsbruck Hötting

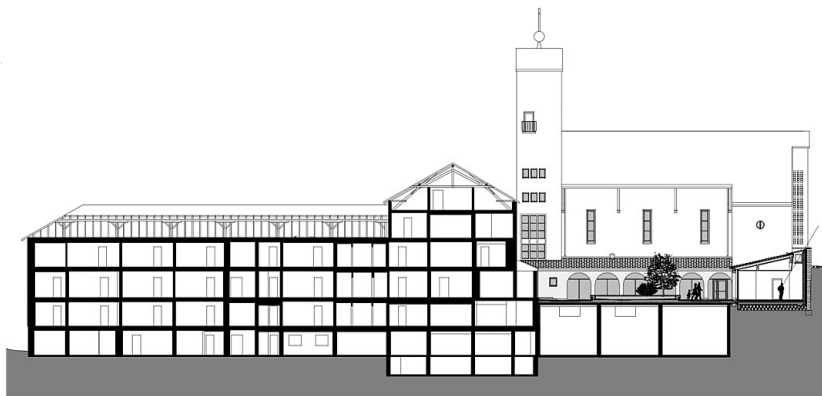


Grundriss EG



JUNGMANNHAUS 1:400

Schnitt Jungmannhaus



Schnitt Osthof



**Diözesanhaus und Priesterseminar
Innsbruck Hötting**

0 10 20 30 40m

ANSICHT SÜD

Ansicht Süd